Chronik ; Gottesdienstordnung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **51 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik

P. Augustin Grossheutschi

Das Wallfahrtsleben im Monat April stand noch ganz unter dem Eindruck der Bauarbeiten in der Kirche. Immerhin war diese bis zum Hohen Donnerstag so bereit, dass wir am Abend erstmals wieder Gottesdienst feiern konnten. Auch die Liturgie der folgenden Tage war in der Basilika. Während der Woche wurden sodann die Arbeiten fortgesetzt, während die Sonntagsgottesdienste seither immer in der Kirche gefeiert werden konnten dank dem eifrigen Einsatz der «Putztruppen», die immer wieder anders zusammengesetzt waren. Die gemeldeten Gruppen waren noch nicht so zahlreich. Nachfolgend zählen wir sie auf und setzen in Klammer das jeweilige Datum der Wallfahrt: Aeltere Leute aus Weigheim D (9. April), gemischte Gruppe aus Muttersholtz/Elsass (15.), Frauen und Mütter aus Hellikon (16.) und aus Wegenstetten (18.), mit denen P. Augustin die hl. Messe feierte und denen er eine Ansprache hielt über das Thema des Heiligen Jahres «Versöhnung mit Gott und den Mitmenschen». Um den Weissen Sonntag kamen scharenweise Erstkommunikanten aus allen Himmelsrichtungen: Röschenz (17.), St. Fridolin in Lörrach, Schopfheim i. W., Hausen i. W., St. Martin in Ober-Säckingen, Ettingen BL (alle am 22.), Wangen b/Olten, St. Josef in Basel, Badenweiler D, St. Christophorus in Basel (alle am 24.), Brombach D (27.). Abbé Wothké aus dem Elsass hat wieder mit der Reihe von Wallfahrten begonnen und bringt jeweils gegen vierzig Personen hierher. Herr Pfarrer Balbi, Gut Hirt, Zug, feierte mit den Ministranten seiner Pfarrei in der Gnadenkapelle das hl. Opfer.

Ein ganz eigenartiges Ereignis wollen wir auch in dieser Chronik festhalten: ein grosser Teil unseres Konventes war am Abend des 24. April Gast der Regierung von Basel. Es wurde uns der Konzilssaal gezeigt und wir bewunderten die Bibelsammlung im Pfarrhaus bei der St. Martinskirche. Im Blauen Haus wurde uns ein Nachtessen serviert und anschliessend sangen wir in der Martinskirche die lateinische Komplet. Den Initianten dieses äusserst wertvollen Kontaktes, Herr Antistes Peter Rotach und Herr Regierungsrat Dr. Kurt Jenny, sei auch hier herzlich für die freundliche Aufnahme gedankt.

Es kam der Monat Mai, für den in der Agenda des Wallfahrtsleiters schon eine ganze Reihe von Wallfahrtsgruppen verzeichnet waren. Bereits der erste Tag, der Erste Mittwoch, war durch einen zahlreichen Besuch der Gottesdienste ausgezeichnet. P. Norbert zeichnete in seiner Predigt im Wallfahrtsgottesdienst den hl. Josef als einen Menschen, dessen Leben die Güte und Liebe Gottes widerspiegelt. Am Abend begann die Maiandacht, die mit ganz wenigen Ausnahmen, stets gut besucht war. An den Sonntagen hielten wir nach der Vesper jeweils eine Predigt zu Ehren der Gottesmutter Maria. Es ist uns klar, dass wir Marienverehrung als solche nie in Frage stellen werden. Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir offen sein wollen und dürfen für neue Formen. «Siehe, von nun an werden mich selig preisen

alle Geschlechter . . .» — und jede Generation wird eben ihre eigenen Ausdrucksformen haben.

Folgende Gruppen pilgerten ins Heiligtum U. L. Frau:

1. — 10. Mai: Arbeiterbildungsverein Waldhut D, Altkolping St. Anton Basel, Polnische Pilger, Werk der Unendlichen Liebe zur Heiligung der Priester, Frauen aus Oberkirch b/Offenburg D, Mission catholique française de Bâle, Pilger aus Durmersheim D, Pfarrei St. Michael Basel, Jubelkommunikanten von Zell i. W. D, Frauenverein von Ermatingen TG, Frauen aus Möhlin AG, Frauen und Mütter aus Brünisried FR, Pilger aus Strasbourg-Neudorf und Bad Andlau F, Erstkommunikanten von Rheinfelden AG und Heilig Geist Basel, Witwenzirkel von Hofstetten SO, Erstkommunikanten von Zell i. W., Pädagogische Hochschule Lörrach D (ökumenischer Gottesdienst in der Siebenschmerzenkapelle und Gespräche mit einigen Mönchen), Frauen von Niederwihl D, Elternzirkel von Aesch BL.

In diesen Zeitabschnitt fällt der Besuch des Alt-Bischof der christ-katholischen Kirche der Schweiz, Dr. Urs Küry, Basel, und des Pfarrers der christ-katholischen Gemeinde in Basel, Herr Gärni. Die beiden Herren beteten mit uns zusammen das Stundengebet der Sext und waren dann unsere Gäste beim Mittagsmahl. Abt Mauritius begrüsste den hohen Gast und wies auf einige historische Daten hin, worauf Herr Dr. Küry sehr herzlich seiner Freude über diese Begegnung mit Mariastein Ausdruck gab. Es ist dieser Besuch bestimmt auch eine Art ökumenischer Annäherung und vor allem christlicher Bruderliebe.

11.—20. Mai: P. Rupert aus Einsiedeln mit einer Lyzeumsklasse, Erstkommunikanten von Pratteln, Frauen von Wallbach AG, ältere Leute aus der Stadt Zürich, Frauen und Mütter aus Bad Rippoldsau b/Freudenstadt D, Pfarrei Pfeffingen BL, Pilger aus Orbey b/Colmar F, ältere Leute aus Bühl b/Stühlingen D, Mütterverein Schupfart AG, Pilger aus Spicheren (Behren les Forbach) F, Frauen aus Triengen LU, Erstkommunikanten von St. Klara Basel, ältere Leute aus Badenweiler D, Pfarrei Bruder Klaus Basel, ältere Leute aus Rohrdorf AG, Kath. Turnerinnen aus dem Kanton Basellandschaft, Frauen aus Kirchhofen D, Frauen von St. Klara Basel, Kinder der Spanier-Mission in Basel, die Berge von Blumen in die Gnadenkapelle brachten, Pfarrei Leymen /Elsass, Männerkongregation von Basel und Umgebung, Pfarrei Laufen, Pfarrei St. Peterzell/Hemberg, eine Maturaklasse von Engelberg mit Herrn Pfarrer Feer, Basel und P. Bruno, Fischingen, Frauen der Pfarrei Lichtenau D, Christ-katholischer Pfarreirat von Allschwil (Führung durch P. Vinzenz).

Am 13. Mai war wieder ein Besuch fällig. Die Pfarrherren und ihre Gattinnen des evangelisch-reformierten Dekanates des Kantons Solothurn liessen sich in die Geschichte unseres Klosters einführen, beteten mit uns die Mittagshore und waren dann Gäste beim Mittagessen. Nachmittags fanden sie sich im ökumenischen Zentrum in Flüh ein.

Herr Landammann A. Erzer, Solothurn, und seine Gattin besuchten unser Kloster am 16. Mai und bestätigten so von neuem die Sympathie der Regierung zum Kloster Mariastein.

21.—31. Mai: Gruppe aus Stotzheim (Elsass), Erstkommunikanten von Don Bosco, Basel, Altenkreis von Kirchzarten D, Pfarreien Röschenz und Zwingen, Frauen von Buchheim über Messkirch D, Frauen und Mütter von Kleinlützel SO, ältere Leute aus Gundelfingen b/Freiburg D, Frauen aus Horb-Altheim D, Erstkommunikanten von Frenkendorf-Füllinsdorf und von St. Michael Basel, Frauen und Mütter von St. Marien Basel, Pilger aus Trier D, Frauengemeinschaft von St. Anton Basel, Führung für eine Gruppe aus Lörrach D.

Am Tag nach Christi Himmelfahrt fanden sich die Bittgänge ein aus den Pfarreien Blauen, Hofstetten-Flüh, Kleinlützel, Metzerlen, Rodersdorf, Roggenburg, Witterswil-Bättwil.

CVP-Frauen aus dem Bezirk Lebern zeigte und erklärte P. Hieronymus einige Kleider des Gnadenbildes.
Mit all diesen Ereignissen waren die Tage ausgefüllt. All die Mühe und der Einsatz, der damit verbunden ist, lohnt sich und gibt das Bewusstsein, dass wir damit Gott dienen und den Mitmenschen. Wir haben nie den Eindruck, wir hätten nichts zu tun, oder seien nutzlos. Letztlich würde auch das Beten im gemeinsamen Gotteslob unserem Leben einen genügend grossen Sinn und Inhalt geben. Glauben wir eigentlich noch so richtig daran, dass Gott ein Anrecht hat auf uns und uns ganz in Anspruch nehmen kann? Dieser Glaube ist doch eigentlich Voraussetzung dafür, dass ein Mensch ja sagt zum Priester- und Ordensberuf.
Es ist unterdessen Pfingstmontag geworden. Um 14.00 Uhr ist unser lieber Senior, P. Pirmin Tresch, im Herrn entschlafen. Wir werden in einer der nächsten Nummern von ihm berichten. Für heute möchten wir nur um das Almosen Ihres Gebetes für den Verstorbenen bitten. Wir werden ihn in Erinnerung behalten als frohen, zufriedenen Menschen und als grossen Beter, als eifrigen Seelsorger und frommen Verehrer U. L. Frau. Möge Gott ihn Seine Herrlichkeit schauen lassen «für Zeit und Ewigkeit».

Gottesdienstordnung

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters:
Dass es den Gläubigen besonders am Herzen liege, Gottes Gegenwart dort zu bezeugen, wo die heutige Säkularisation ihn ungerechterweise ignorieren will.
Dass die jungen Völker durch ihre Gesetzgebung nicht die christliche Wirksamkeit hindern, die allen Menschen zur vollen Entfaltung ihres Menschseins helfen will.

Synode:
Für die Solidarität der Ortskirchen in der Schweiz im gemeinsamen Auftrag der Kirche.

Gottesdienste:
An Werktagen: 6.30, 7.00 und 8.00 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt.
An Sonn- und Feiertagen: 5.30 in der Gnadenkapelle, 6.30, 7.30, 8.30 in der Basilika. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Predigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 20.00 Komplet.

Monat September

1. So. 22. Sonntag im Jahreskreis. 13. Sonntag nach Pfingsten.
3. Di. Hl. Gregor der Grosse, Papst und Kirchenlehrer.
4. Mi. Gebetskreuzzug. Hl. Messe um 7.00, 8.00, 9.00 und 10.00 in der Gnadenkapelle. 14.30 Hl. Messe mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz.
8. So. Hochfest Mariä Geburt. Solothurner Volkswallfahrt.
13. Fr. Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof und Kirchenlehrer.
14. Sa. Fest Kreuzerhöhung. 8.30 Betsingmesse mit Predigt für die Bittgänge aus dem Leimental.
15. So. Hochfest der Schmerzen Mariens. Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag. (Nachmittags Wallfahrt der Italiener aus Basel und Umgebung.)
16. Mo. Hl. Cornelius, Papst und Hl. Cyprian, Bischof und Märtyrer.
17. Di. Hl. Hildegard, Aebtissin und Hl. Robert Bellarmin, Bischof.
21. Sa. Hl. Matthäus, Apostel und Evangelist.
22. So. 25. Sonntag im Jahreskreis, 16. Sonntag nach Pfingsten.
24. Di. Bezirkswallfahrt Dorneck-Thierstein. 9.30 Gottesdienst mit Predigt. 13.30 Rosenkranz und anschliessend Wortgottesdienst.
25. Mi. Hochfest des Hl. Nikolaus von Flüe, Einsiedler, Landespatron der Schweiz.
26. Mi. Hl. Kosmas und Damian, Märtyrer. Weihe der Kathedrale von Solothurn.
27. Do. Hl. Vinzenz von Paul, Ordensgründer.
29. So. 26. Sonntag im Jahreskreis, 17. Sonntag nach Pfingsten.
30. Mo. Hochfest der hll. Urs und Viktor, Märtyrer, Patrone der Diözese Basel.

Monat Oktober

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters:
Dass die Gläubigen den Rosenkranz hochschätzen und eifrig beten.
Dass die Missionsorden im Bemühen um eine zeitgemässe Erneuerung ihre Eigenart bewahren.

Synode:
Für ein Zusammenwirken von Arbeitnehmern und Arbeitgebern im Dienste der Volksgemeinschaft.

1. Di. Hochfest des Hl. Remigius, Bischof. Patron der Pfarrkirche Metzerlen-Mariastein.
2. Mi. Schutzengel.
3. Do. Hl. Hieronymus, Priester und Kirchenlehrer. Hl. Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau.
4. Fr. Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer.
6. So. 27. Sonntag im Jahreskreis, 18. Sonntag nach Pfingsten. Aeussere Feier des Rosenkranzfestes. Hl. Bruno, Ordensgründer.
7. Mo. U. L. Frau vom Rosenkranz.
8. Di. Weihe der Klosterkirche von Mariastein.
9. Mi. Hll. Dionysius und Gefährten. Hl. Johannes Leonardi, Ordensgründer.
13. So. 28. Sonntag im Jahreskreis, 19. Sonntag nach Pfingsten. Aeussere Feier der Kirchweihe.
14. Mo. Hl. Kallistus I., Papst und Märtyrer.
15. Di. Hl. Theresia von Avila, Ordensfrau und Kirchenlehrerin.
16. Mi. Hl. Gallus, zweiter Patron des Klosters.
17. Do. Hl. Ignatius, Bischof von Antiochien und Märtyrer.
18. Fr. Hl. Lukas, Evangelist.
19. Sa. Hll. Jean de Brébeuf, Isaac Jogues, Priester und Gefährten, hl. Paul vom Kreuz, Ordensgründer.
20. So. 29. Sonntag im Jahreskreis, 20. Sonntag nach Pfingsten. Hl. Wendelin.

21. Mo. Hll. Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen.
23. Mi. Hl. Johannes von Capestrano, Ordenspriester.
24. Do. Hl. Antonius Maria Claret, Bischof und Ordensgründer.
27. So. 30. Sonntag im Jahreskreis, 21. Sonntag nach Pfingsten.
28. Mo. Hll. Simon und Judas (Thaddäus), Apostel.
31. Do. Hl. Wolfgang, Mönch und Bischof.

Besondere Anlässe

So 8. Sept. Fest Mariä Geburt. Solothurner Wallfahrt. 9.30 Uhr feierlicher Gottesdienst mit Predigt von Herrn Abt Dr. Mauritius Fürst. 14.00 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt und Sakramentalem Segen.
Di 24. Sept. Gelöbniswallfahrt der Bezirke Dorneck und Thierstein. 9.30 Uhr Gottesdienst mit Predigt. 13.30 Rosenkranz und anschliessend Wortgottesdienst.
Sa 14. Sept. Fest Kreuzerhöhung. Bittgänge. Hl. Messe mit Predigt um 8.30 Uhr.
So. 6. Okt. Rosenkranzsonntag. Gottesdienstordnung wie an Sonntagen.
So. 13. Okt. Kirchweihsonntag. Im Hauptgottesdienst singen die Kirchenchöre von Hofstetten und Kleinlützel.

Buchbesprechung

David oder eine Flöte macht Geschichte, von Jochen Schmauch. Mit Illustrationen von Margret Zörner. 52 Seiten. DM 13.80, Matthias-Grünewald Verlag Mainz.
Dass es in der Bibel humoristische Szenen gibt, wird niemand bestreiten. Dass man derlei Dinge in unsere Zeit «übersetzen» kann, ist durchaus ein legitimes Bemühen. Aber so wie es hier geschieht, ist ganz einfach geschmacklos! Um nur eine Entgleisung zu nennen: Herrenworte sind nicht dazu gut, die eigenen Plattitüden aufzupolieren (z. B. S. 50!). Dem Autor ist eine gewisse Virtuosität sprachlicher Gestaltungskraft nicht abzusprechen, aber hier wird sie am falschen Objekt durchgespielt! P. Vinzenz Stebler

Kampf und Kontemplation, von fr. Roger, Prior von Taizé. 126 Seiten. Herderbücherei 493.
Wer diese Tagebuchnotizen auf sich wirken lässt, muss den Eindruck gewinnen, er sei im Zentrum der ökumenischen Bewegung. Taizé lebt irgendwie bereits die vorweggenommene Einheit der getrennten Kirchen. Es braucht ein überdurchschnittliches Mass an Mut, so über das Dienstamt des Papstes zu schreiben, wie es Br. Roger tut (S. 75 bis 77). Und dass seine Stimme von vielen Tausenden junger Menschen aus aller Welt gehört wird, ist ein Zeichen christlicher Hoffnung!
P. Vinzenz Stebler

Das Lachen der Heiligen und Narren, von Helmut Thielicke. 142 Seiten, Herderbücherei 491.
Das Lachen darf sehr wohl Gegenstand philosophischer Ueberlegungen sein, denn schliesslich ist es immerhin ein Proprium des Menschen, das ihn eindeutig vom Tier unterscheidet. Dieses Buch geht noch weiter und beleuchtet auch den christlichen Aspekt des Humors. Summa summarum: eine sehr beherzigenswerte Sache! P. Vinzenz Stebler

Messbuch '74. 448 Seiten. DM 8.80. Butzon & Bercker, Kösel-Verlag.
Man darf von diesem «Messbuch» nicht mehr erwarten, als es bieten kann. Im gegebenen Moment ist nämlich eine Vollständigkeit nicht möglich, weil das offizielle deutsche Messbuch erst nächstes Jahr erscheinen wird. Das vorliegende Buch beschränkt sich im wesentlichen auf die Lesungen, bietet aber dazu kurze Einführungen, die durch ihre treffsichere Anwendung auf die konkrete Situation ein hohes Lob verdienen. P. Vinzenz Stebler